

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 $\frac{1}{2}$  Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2126.

Sonntag, am 12. April 1914

42. Jahrgang

## Zum Osterfeste.

Von den Thürmen verkünden die Glocken das schöne sinnige Fest der Auferstehung. Wohl mögen unsere Gedanken zurückschweifen an die schwere Sorge der Werkstage, an die Plakerei des alltäglichen Geschäftes, an die Politik oder an unsere zerfahrenen sozialen Verhältnisse; aber diese Erinnerung weicht bald der wehevollen Stimmung, der inneren Sammlung und Erhebung, dem Gefühl der Ruhe eines erhabenen Feiertages und des inneren Friedens. Fürwahr, es müßte ein verknöchertes Gemüth sein, das an einem solchen Tage nicht Einfuhr hält im Herzen, es wäre traurig für uns, wenn wir nicht zu Ostern mit inniger Freude der frommen sinnigen Lehre von der Auferstehung gedächten, wenn wir nicht in der Zeit des Jahres, da die ganze Natur erwacht, jener Macht der Erneuerung in unserem Leben unterthan würden, die uns auffordert, auch unser Herz zu erneuern und durch den Dank für bisher errungenes Glück, durch gute Vorsätze zu weiterer ehrllicher und tüchtiger Arbeit dem heiligen Osterfeste Rechnung zu tragen.

Unsere Altvorderen priesen um die Zeit die Göttin Ostera und brachten ihr Opfer, sie ließen dem heiligen Feste das Freudenengelage folgen, um die gütige Naturmacht, die warmer strahlende Sonne und das keimende Leben in Wald und Flur zu begrüßen und zu feiern; wir aber sind emporgestiegen zur geistigen Feier, zur Erhebung des Herzens und Gemüthes. „Christ ist erstanden!“ — so tönt uns der fromme Choral entgegen, und fromme Worte der Erbauung tönen von den Kanzeln, um uns an die Auferstehung des Heilandes, an das Erwachen der Natur und an unser Erneuern im Geiste zu ermahnen.

Ja, wir bedürfen in der Hast unseres politischen Lebens, in der Härte des Kampfes um's Dasein, in dem vielen Glend, das uns umgibt, in der Noth der Zeit, in den Schlägen des Schicksals die auch in höchstgestellten Kreisen nicht erspart bleiben, der religiösen Feiertage als Ruhepunkte und das heilige Osterfest bleibt der wehevollsten einer.

Wir fühlen die aufrichtigste stärkende Lehre von der Auferstehung, vom Siege des Lichtes über den Haß, der Triumpf der Nächstenliebe über den Egoismus und die Lieblosigkeit. Das ist auch der Sieg der Sonne — der Kultur über die finsternen Mächte der Verdummung und des Aberglaubens, der Triumpf der ewigen Wahrheit über die kurz dauernde Lüge, des Fortschritts geistiger Entwicklung über den Stillstand, der tödtend und erstarrend wirken würde, — und diesen immer neuen Trost verkündet der Menschheit der milde Strahl der Frühlingssonne, der sprossende Keim des Saatkorns, die zarte Knospe des Bäumchens; mit Jubelgesang begrüßen die jugenden Vögel die zarten Frühlingsblumen und die schüchternen Falter und Insekten, die den Lenz verkünden.

Neues Leben sproßt allenthalb hervor. Neues Leben verlangen wir auch für die Krone der Schöpfung, für die Menschen und für ihre brüderliche Vereinigungen. Alle Schöpfungen unseres gesellschaftlichen und nationalen Lebens fühlen das Bedürfnis der Stärkung und Erneuerung zu fröhlichem Wachstum und frischem und frischem Fortschritt. Das Alte stirbt und neues Leben blüht aus den Ruinen, neue Generationen lösen sich ab, neue Vereinigungen erblühen, neue Formen für das öffentliche Leben entstehen. Nimmer rastet die Zeit, nimmer rastet der Fortschritt. Auch bedrängten Berufszweigen, denen der Markt durch Ueberproduktion verengt wird, auch dem arbeitende Stande dem noch

Arbeitslosigkeit, schlechte Löhre und Noth das Leben erschweren, auch dem Handel und der Industrie, denen noch der erste Aufschwung fehlt, auch den Armen und Unglücklichen, denen Hoffnungen und Bemühungen fehlschlagen, ihnen allen tönt einst und hoffentlich bald der erlösende Ruf des Dichters in's Ohr: „Der Odem Gottes sprengt die Grüste auf — Wach auf, — der Ostartag ist da.“

„Und wehen Stürme noch so stark, es muß doch Frühling werden!“ Wir haben ja so viel im Laufe der Jahrzehnte, daß es kleingläubig wäre, zu verzagen. Bleiben wir treu stehen zu König und Vaterland, der gütigen Vorsehung vertrauend, weiter strebend in ehrllicher Arbeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens; strengen wir uns an, rüstig den Ausbau aller edler Bestrebungen der Kultur zu fördern, ein Jeder an seinem Plage, ein Jeder nach seiner Kraft, so wird der Erfolg uns nicht fehlen. In diesem Sinne sei das schöne Osterfest von uns begrüßt. „Der Odem Gottes sprengt die Grüste!“ — Wach auf, — der Ostartag ist da!“

## Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Tetschen a./Elbe  
erfreut sich immer grösserer Beliebtheit und Verbreitung dank ihrer anerkannten Wirkung gegen Sommersprossen und ihrer erwiesenen Unübertrefflichkeit für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege. — Tausende Anerkennungs schreiben. Vielfache Prämierungen! Vorsicht beim Einkauf! Man achte **ausdrücklich** auf die Bezeichnung „Steckenpferd“ und auf die volle Firma! à 80 h in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. Desgl. bewährt sich Bergmanns Liliencreme „Manera“ (70 h p. Tube) wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände.

## Hôtel „Schweitzer,“ Orsova.

Beehre mich einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass heute **Ostersonntag u. nächsten Sonntag** in meinem Lokale

**Halászlé- und Turoscsusza-Soirée** verbunden mit **Tombola** stattfindet.

Ausgespielt wird eine komplette Schreibgarnitur und mehrere Uhren, welche im Schaufenster des Hrn. Boros ausgestellt sind.

**Vorzügliche Küche, reine unverfälschte Getränke, Steinbrucher lichtetes und Bayrisches Salvatorbier. Prompte Bedienung. Solide Preise.**

## Chronik.

Allen unseren geehrten Lesern wünschen wir recht angenehme Osterfeiertage.

Die Redaktion.

### Schulfeier.

Anlässlich des 40-jährigen Bestandes der hiesigen staatlichen Bürgerschule fand am vergangenen Samstag Abend im Turnsaale der Bürgerschule eine sehr zahlreich besuchte Festvorstellung statt. Vor Beginn derselben hielt Direktor Herr Madár v. Gáspárdy eine kurze, treffende Rede, in welcher er einen Rückblick auf die Geschichte der Bürgerschule warf und in lobender Weise der Gründer dieser Schule, der vier „Adolfe“ gedachte (Klug, Müller, Szörényi und Kraktus), welche unter schwierigen Verhältnissen und mit persönlicher Aufopferung vor vierzig Jahren das hehre Werk begannen mit 18 Schülern und heute zählt die Bürgerschule 340 Zöglinge. Wie viele junge Leute haben während dieser 40 Jahre ihre Ausbildung an dieser Stätte gefunden und sind zu guten Patrioten und nützlichen Staatsbürgern hier erzogen worden. Mit Stolz und Befriedigung können wir auf die Vergangenheit blicken und wollen hoffen, daß auch die Zukunft ebenso schöne Resultate zeitige. Hierauf ging der Vorhang in die Höhe und das Publikum bekam ein entzückendes lebendes Bild zu sehen: Raffael's „Parnaß“, von 26 hübschen jungen Mädchen in klassischen Kostümen dargestellt. Dröhnender Beifall ertönte und immer und immer wieder mußte der Vorhang sich heben, das Publikum konnte nicht satt sehen an den farberprächtigen lieblichen Bilde. Als dritte Nummer sang der Knabenchor der Bürgerschule ein prächtiges Lied „A reményhez“, von Herrn Professor Elek torrekt dirigiert. Dem folgte ein hübsches Singspiel „Heinzelmännchen“, von 20 Schülerinnen in Heinzelmännchentracht ganz nett und ziellich aufgeführt. Das kleine Lustspiel „A párisi baba“ wurde ebenfalls von Mädchen und Knaben der Bürgerschule recht brav gegeben und erregte der kleine Fideß als hübsche Puppe durch sein gelungenes Spiel viel Vergnügen. Große Heiterkeit erregte der Scherz „Musikalische Uhren“. Vier Schüler waren als Standuhren kostümiert und wurden von anderen Schülern auf die Bühne getragen und dort recht geräuschvoll aufgezogen, worauf sie zuerst einzeln, dann im Chorus volkstümliche Melodien sangen. Als 7. Nummer sang der Mädchenchor der Bürgerschule „Magyar népdalok“, von Frl. Olga Hunyár dirigiert. Die Schluß- und Glanznummer bildete die Allegorie „Noah's Tauben“, in welchem die Schülerinnen Gilda Armer und Elli Gutterer als weiße Tauben niedlich agierten, während Frl. Ilona Saruga als Sonnenstrahl und die Schülerinnen Magda Winkler, Klara Hoitsy, Ilonka Uchner, Anna Schäfer, Sarolta Prerau, Mariska Laky und Irma Jatab als Farben des Regenbogens Schleiertänze aufführten. Wie bei den übrigen Nummern lohnte auch hier das dankbare Publikum durch dröhnenden Applaus die hübschen Leistungen der Schülerinnen und akklamierte zum Schluß auch die Arrangeure, denen das Gelingen wahrlich keine geringe Mühe verursacht haben dürfte.

### Damenkapelle.

Am 18. April konzertiert im Hotel „Gold. Firsich“ täglich eine berühmte Budapester Damenkapelle, bestehend aus 8 Mitglieder unter Mitwirkung des 38. Rákóczy Laczi. — Näheres aus den Affichen ersichtlich.

### Széchenyi-Biograph.

Unsere Mozi-Gesellschaft ist stets bemüht dem Publikum recht angenehme und vergnügte

Abende zu bereiten und versäumte auch diesmal nicht für die Osterfeiertage außerwählte Programme sich zu beschaffen. An beiden Feiertagen finden je zwei Vorstellungen statt. Das Programm der Sonntags Vorstellungen ist folgendes: Lago Maggiore, Naturaufnahme. 2. Polidors Schulden, Humoristisch Im wilden Westen, Drama. 4-5-6. „Csitri“, Lustspiel in 3 Aufzügen. Hauptrolleinhaberin ist die allseits beliebte berühmte Schauspielerin Frl. Susanne Grandeis. Das Programm der Montags Vorstellung ist: Das Kloster von Heiligenkreuz, Naturaufnahme. 2. Die kleine Japaneserin, Humoristisch. 3. Der sich von Feuer fürchtet, Drama. 3-5-6. Der adoptierte Sohn, Drama in 3 Aufzügen. 7. Die Entsetzungscour, Humoristisch. Beginn der Nachmittags Vorstellungen 5 Uhr; der Abend-Vorstellungen 9 Uhr.



### Unterhaltung.

Morgen Montag findet in den Lokalitäten des Széchenyi-Casino die bereits angekündigte Unterhaltung des Orfovaer Gewerbe-Gesangvereines statt. Anfang 8 Uhr abends.

### Cabarett.

Heute Sonntag und morgen Montag findet im Hotel „König von Ungarn“ eine Cabarett-Vorstellung, des hier bereits bekannten und allseits beliebten Komikers Jaques Paul statt. Entree frei.

R. R. Priv. Assicurazioni Generali in Triest, Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 10. In der Rubrik für „Volkswirtschaft“ veröffentlichen wir die Hauptziffern der Bilanz der Assicurazioni Generali in Triest, der größten, reichsten und ältesten Versicherungs-Gesellschaft unseres Vaterlandes. Die complete Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet zur Verfügung. Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transport-Versicherungen, sowie Versicherungen gegen Glasbruch, Einbruchdiebstahl. Sie vermittelt ferner: Hagel-Versicherungen für die Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, sowie Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen für die Erste ö. allg. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft, Garantie- und Kautionsversicherungen, sowie Versicherungen gegen Entwendung, Diebstahl, Veruntreuung und Unterschlagung und Versicherungen von Rennpferden, Vollblut- und sonstigen edlen Zucht- und Luxus-Thieren, ferner Waren- und Reisegepäck-Versicherungen für die Europäische Waren und Reisegepäckversicherungs-Gesellschaft für die „Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft. Die Agentenschaft in Orfova: Hell József, Rákóczy Mándor.

### Dankfagung.

Für die durch der „Neuen Orfovaer Sparkassa“ der „Orfovaer freiwill. Feuerwehr“ halb Post zugelandten Kron. 40 wird von Seite des Commandos auf diesem Wege verbindliche Dank ausgesprochen.



### Feiner Gugelhupf.

Nachstehendes Rezept ist in Dr. Detfers Versuchsküche ausprobiert und kann bestens empfohlen werden. Weitere Rezepte und Auskünfte über Bäckereien etc. umsonst und portofrei von Dr. A. Detfer, Baden-Wien. Feiner Gugelhupf. 16 dkg Butter, 4 Eier, 10 dkg Zucker, 20 dkg Mehl, 5 Eßlöffel Milch, 3 dkg Mandeln, 1/2 Päckchen Dr. Detfers Backpulver, etwas Dr. Detfers Vanillinzucker, etwas Salz. Die Butter wird in einem Weidling 1/4 Stunde lang abgetrieben; dann wird 1 Eidotter, 1 Löffel Mehl, 1 Löffel Zucker hinzugefügt und dies unter fortwährendem Rühren so oftmal wiederholt, bis das Material verbraucht und der Teig vollkommen glatt gerührt worden ist. Inzwischen kommen auch nach Erfordernis je ein Löffel kalte Milch, 1 Messerspitze Vanillinzucker, etwas Zitronengeschmack und 2/3 der Mandeln feingestoßen hinzu. Zum Schluß der Schnee der Eiklar. Hierauf wird das Backpulver leicht darunter gerührt und der Teig in eine Gugelhupf-Form gegeben, die vorher mit Butter gestrichen, mit Mehl bestäubt und mit abgezogenen halbierten oder gestifteten Mandeln ausgestreut wurde. Nicht „gehen lassen“, sondern sofort in gutgeheizter Röhre etwa 1 Stunde lang backen und während der ersten Viertelstunde mit einem Blatt Papier bedecken.

Die „Wegendorfer-Blätter, München“. Schönes und billiges, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutterer.

Wem Bohnenkaffee nicht bekommt, sei Kathreiners Aneipp-Malzkaffee empfohlen.

Kathreiner ist vollkommen unschädlich für die Gesundheit und besitzt dabei vollen Bohnenkaffee-geschmack.

Man beachte beim Einkauf die festgeschlossene hygienische Paketpackung mit Bild Karrer Aneipp. — Niemals offen ausgewogen.





# „CLUB“ Zigarettenpapier



ist nur echt  
mit den hier abgebildeten  
**Schutzmarken.**

Jedes Büchtl enthält komplett 100 Blatt.

Vor Imitationen,  
die alle minderwärtig sind,  
wird gewarnt.

Für ein in Serbien an der Donau liegenden Bergwerke mit 100—120 Arbeiter wird ein  
**Wirt gesucht,** der außer Wirtshaus auch Vie-  
tualien, Fleisch und Brod zu  
verkaufen hat. Serbische oder rumänische Sprache notwendig. Offerten sind an  
„Dobrawert“ Drenkova, Süd-Ungarn zu senden.

## Árlejtési hirdetmény.

Az orsovai vagyonszösségi erdő-  
gondnokságnál 941/o. E. 914. számú ren-  
delettel engedélyezett kisebb tatarozási  
munkálatokra 400 korona kiküáltási árral  
ezennel árlejtés hirdettetik. Felhivatnak  
mindazok, kik ezen munkálatok végzését  
elvéallalni akarják, hogy írásbeli ajánla-  
taikat legkésőbb **f. évi április hó 24-én**  
**d. e. 11 óráig** adják be, mert később  
érkezett ajánlatok tekintetbe nem vétet-  
nek. Ugyancsak 1914. évi április hó 24-én  
d. e. 11 órakor tartatik meg ez ügyben  
a szóbeli árlejtés is.

Költségvetés és feltételek alulírott  
erdőgondnokságnál a hivatalos órák ideje  
alatt megtekinthetők.

Az erdőgondnokság fenntartja magá-  
nak a jogot, hogy ajánlattevők között  
tetszése szerint szabadon választhasson,

Ajánlathoz 50, azaz ötven korona  
biztosíték melléklendő.

Orsova, 1914. április hó 9-én.

A vagyonszösség orsovai erdőgondnoksága.

**Ein Zweirad** aus der östr Waffefabrik in  
Steyr, prima Qualität ist  
preiswerth zu verkaufen bei **Johann Haberlin, Orsova.**  
Dortselbst ist auch ein alter Sandläufer für Einspänner und Doppel-  
spann eingerichtet billig zu verkaufen.

## Josef J. Szál, Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekannt zu geben, daß er am hiesigen  
Platze im eigenen Hause, Széchenyigasse Nr. 484 seine altrenomirte

## Weingrosshandlung

führt und offerirt seine spiegelblanken besten neuen weiße Tischweine, Rizlinger,  
Catarca, so auch vorzügliche Stein-Schiller und Rothweine.

= Preise des un versteuerten Weines sind von 36 Keller aufwärts. =

In Flaschen versteuert 60 und 76 Heller.

Dreijähriger Rizlinger 1 Krone 20 Heller. En gros Preise billiger.

**ANNONCEN** werden  
billigst  
berechnet.

Die weltberühmte und anerkannt best dauerhafteste Marke

## „The Astor Boot“

Amerikanische und Karlsbader Herrn, Damen und Kin-  
derschuhe sind ausschliesslich nur bei:

## L. Berkovits und Sohn

zu haben.

Soliede feste Preise und pünktliche  
Bedienung.